



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



huber.huber, *Tiere zeigen (Vogel)*, 2013, Kohle auf Papier, 180 x 140 cm (Bildmass), Kunstsammlung Kanton Zürich, 2013

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

huber.huber

Lebensdaten

[Zusammenarbeit seit 2005]

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Kollektiv Markus und Reto Huber. Zusammenarbeit seit 2005.

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Collage, Installation, Videokunst, Skulptur, Objektkunst, Fotografie, Zeichnung

Lexikonartikel

Geboren als Zwillingbrüder und aufgewachsen in Uetikon (ZH). 2002–2005 Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Seither gemeinsame künstlerische Arbeiten unter dem Namen huber.huber. 2005 Atelierstipendium der Stadt Zürich und Aufenthalt in New York City 2006–2007. Wohnhaft in Zürich. 2008 erste institutionelle Einzelausstellung im Kunsthaus Glarus, 2009 im Museo Cantonale d'Arte in Lugano und 2013 im Forum Vebikus in Schaffhausen. Gruppenausstellungen (Auswahl): *Shifting Identities* im Kunsthaus Zürich (2008/09), *Yesterday Will Be Better* im Aargauer Kunsthaus (2010), *Arte Hotel Bregaglia* (2010, 2011).

Die künstlerische Praxis von huber.huber gründet im Arbeitsprinzip des Samplings, das sich vor allem in Form der Collage manifestiert. Der älteste, zwischen 2005 und 2011

entstandene Werkzyklus, die *Mikrouniversen*, umfasst über 1000 meist kleinformatige Collagen und Tuschzeichnungen auf Papier. Dabei werden aus unterschiedlichen Quellen stammende Bildelemente in neue Zusammenhänge gebracht. Das Sammeln, Herauslösen und Neumontieren als Methode verfolgt das Duo seither auch in der Skulptur, der Installation, der Fotografie und im Video.

Die Materialien, die insbesondere in den Collagen verwendet werden, findet das Duo in einem Fundus an gesammelten antiquarischen Büchern und Zeitschriften mit vielfältigen Bezügen zu religiösen, mythologischen, aber auch populären Themen. Durch die Komposition von Bildfragmenten unterschiedlicher historischer Zusammenhänge durchbrechen die Künstler das Raum-Zeit-Kontinuum und erschaffen referenzreich aufgeladene Bilder. Als grösstes Bildreservoir wird das Internet benutzt, wo huber.huber beispielsweise Dokumente aktueller Kuriositäten finden. In ihrer pinkfarbenen Aquarellserie [http://huntingwomen](http://huntingwomen.com) (2007) sind Frauen dargestellt, die sich selbst mit Jagdtrophäen präsentieren. Im westlich geprägten Bildgedächtnis rufen sie Darstellungen griechischer Heroinnen wach und konfrontieren typisch männlich konnotierte Siegesposen mit unterschiedlichen Konzepten von Macht.

Inhaltlich treffen in den Arbeiten des Künstlerduos Natur und Zivilisation meist in verhängnisvoller Weise aufeinander. In einer grossen Fülle von Arbeiten werden vorwiegend düstere Szenarien von Feindschaft und Kampf, aber auch von Schönheit und Nostalgie entworfen. Eine Gruppe grossformatiger Kohlezeichnungen mit dem Titel *Handhabungen* (2008–09) greift Experimente mit Pflanzen und Tieren auf – etwa das Bild des Schädels bei der ersten Hirnoperation oder Hypnose-Experimente mit Vögeln. Stereotypen aus Wissenschafts-, Kultur- und Kunstgeschichte werden in absurd-fantastische Szenarien überführt und damit dekonstruiert. Viele Motive werden über längere Zeit verfolgt, zu verschiedenen Zeitpunkten aufgenommen und in Variationen neu verarbeitet. Doppelbödigkeit und Abgründigkeit, aber auch Symbolhaftigkeit und Metaphorik sind kennzeichnend.

Das Universum von huber.huber erinnert an die Wunderkammer der Spätrenaissance und des Barocks; bevölkert von Vanitas- und Tiermotiven – Kerzen, Spiegel, Totenköpfen, Insekten, Schmetterlingen – weist es auf die Vergänglichkeit und Zufälligkeit von Wert- und Klassifikationssystemen.

Werke: Aarau, Aargauer Kunsthaus; Kunsthaus Glarus; Lugano, Museo Cantonale d'Arte; Vevey, Musée Jenisch, Kunsthaus Zürich; Graphische Sammlung ETH Zürich.

Sabine Rusterholz Petko, 2015

Literaturauswahl

- *Universen. huber.huber.* Hrsg. von Kunsthaus Glarus und Edition Patrik Frey; Text: Sabine Rusterholz. Zürich: Edition Patrick Frey, 2011
- *Huber.Huber. Findling.* [Text:] Mirjam Varadinis. [o. O. u. J]
- *Huber.Huber. dogs have no soul.* Lugano, Museo cantonale d'arte, 2009. Hrsg. von Elio Schenini. Lugano: Museo cantonale d'arte, 2009
- *Shifting Identities - (Schweizer) Kunst heute.* Kunsthaus Zürich, 2008; Vilnius, CAC Contemporary Art Centre, 2009. Hrsg.: Mirjam Varadinis. Zürich: JRP I Ringier, 2008
- *Speicher fast voll. Sammeln und Ordnen in der Gegenwartskunst.* Kunstmuseum Solothurn, 2008. Text: Sabine Rusterholz. Zürich: Fink, 2008

Website

<http://www.huberhuber.com>

Verweise

[Huber, Markus \(* 16.1.1975 Münsterlingen\)](#)

[Huber, Reto \(* 16.1.1975 Münsterlingen\)](#)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=11496456&lng=de>

Letzte Änderung

02.07.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.